

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
Die Senatorin



Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und
Gleichstellung, Oraniensfr. 106, 10969 Berlin

Nationale Stelle zur Verhütung von Folter
Luisenstraße 7
65185 Wiesbaden

Stellungnahme zu Ihrem Bericht über den Besuch der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Vivantes Klinikums im Friedrichshain in Berlin

Sehr geehrte Mitglieder der Länderkommission der Nationalen Stelle zur Verhütung von Folter,
Ihren Bericht vom 05.08.2022 über den am 30.03.2022 durch die Länderkommission der
Nationalen Stelle zur Verhütung von Folter erfolgten Besuch der Kinder- und
Jugendpsychiatrie des Vivantes Klinikums im Friedrichshain in Berlin habe ich dankend
erhalten.

Zunächst freut es mich zu lesen, dass Sie mehrere Aspekte der Behandlung psychisch
erkrankter Kinder und Jugendlicher am Vivantes Klinikum im Friedrichshain positiv
hervorheben, wie den freundlichen und zugewandten Umgang der Mitarbeitenden mit den
Patientinnen und Patienten, die Aufgeschlossenheit der Mitarbeitenden gegenüber
Veränderungen im Arbeitsalltag, den Einsatz von Fixiermatratzen (anstelle von Fixierbetten)
und die regelhaft durchgeführten Deeskalationstrainings für Mitarbeitende. Dies spricht für
einen qualitativ hochwertigen Behandlungsrahmen.

Dienstgebäude: Oranienstraße 106, 10969 Berlin;  barrierefreier Zugang der Kategorie D
E-Mail: Karin.Lahl@senwpgg.berlin.de (elektronische Zugangsöffnung gemäß § 3a Absatz 1 VwVfG)
Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur bitte ausschließlich an: post@senwpgg.berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/wpgg

Verkehrsbindung: U8 Moritzplatz und Bus M29; U2 Spittelmarkt (ca. 10 Min. Fußweg);
U6 Kochstr.; Bus M29, 248; S1/S2/S25 Anhalter Bahnhof, Bus M29;
Postbank Berlin: DE 47 100 100 100 000 058 100
Berliner Sparkasse: DE 25 100 500 000 990 007 600
Deutsche Bundesbank: DE 53 100 000 000 010 001 520

Die Senatsgesundheitsverwaltung wird die Klinikleitung dazu auffordern, zurückzumelden, wie zukünftig dafür gesorgt werden wird, dass die Privatsphäre der Patientinnen und Patienten besser gewahrt werden kann. Wir werden die Klinikleitung dazu anhalten, uns darüber zu informieren, inwieweit Möglichkeiten geschaffen werden, die sicherstellen, dass auf allen Stationen vertrauliche Telefongespräche geführt werden können, und dass persönliche Gegenstände sicher aufbewahrt werden können.

Für Ihr Engagement auf Grundlage des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe danke ich Ihnen herzlich.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrike Gote